

Zeitschrift: Pamphlet
Herausgeber: Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich
Band: - (2012)
Heft: 15

Artikel: Topologie = Topology
Autor: Girot, Christophe / Freytag, Anette / Kirchengast, Albert / Krizenecky, Suzanne / Richter, Dunja
Kapitel: Definition
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-984650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEFINITION

TOPOLOGIE, die, [to-po-lo-gi:], gr. τόπος Ort, Stelle, Raum u. λόγος Lehre, Wort, Sinn. **[1] PHILOSOPHIE** Theorie d. Ortes bzw. Feldes; in d. japanischen Philosophie «bashi» (Nishida). ΤΟΠΙΚ Lehre der «Topoi», Örtler od. Gemeinplätze d. Rede (Aristoteles 4. Jh. v. Chr., Topika, 5. Buch des Organon); Methode zur Auffindung von Argumenten, im Disput Bestandteil wissenschaftlicher Begriffsbildung: Wissenschaft als Wahrnehmung und Meinung des Wissenschaftlers. Kant unterscheidet zw. logischer u. transzendentaler Topik, die allen Begriffen einen Ort in der Sinnlichkeit oder im reinen Verstand zuweist. ΤΟΠΙQUER frz. discuter. **[2] MATHEMATIK** Lehre der räumlichen Beziehungen; 1847 erstmals verw. von Listing, vorm. «geometria situs» od. «analysis situs» (Leibniz, Moebius). 1736, Königsberger Brückenproblem: anschauliches Bsp. eines Gefüges von Momenten d. Trennung u. Verbindung im Raum; daraus Eulerscher Polyedersatz ($E + F - K = 2$). **[3] MEDIZIN** Räumliche Anordnung d. Teilstrukturen von Zellen u. Organen. ΤΟΠΙCΗ Örtliche Anwendung eines Arzneimittels. **[4] LINGUISTIK** Syntax innerhalb e. Satzes. **[5] GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN** TOPOLOGISCHE WENDE Paradigmenwechsel in Kultur- u. Sozialwissenschaften, d. den geografischen Raum als kulturelle Grösse betrachtet. **[6] KUNST** Analog zu Ikonographie / Ikonologie nicht nur Ortsbeschreibung (Topographie), sondern System- und Bedeutungszusam-

menhang künstlerisch definierter Orte in der Gartenkunst, z.B. «locus amoenus», «locus terribilis» (Buttler 2003). ΤΟΠΙΑ Landschaftsgemälde (Herder 1854). ARS ΤΟΠΙΑRIA Fertigkeit, Pflanzen durch besondere Schnitttechniken in Form zu bringen. **[7] GESTALTUNG** Theoretische Position und praktische Methode zur Gestaltung der gegenwärtigen Landschaft (Giriot 2011), oft verwechselt mit Topographie: Beschreibung, Vermessung des spezifischen Ortes. **(A)** Holistische Betrachtung und Bearbeitung d. Raumes im Gegensatz z.B. zur strukturalen T. d. Ingenieurswissens (räumliche Entscheidungen folgen technischen Funktionen); Orchestrierung d. den Raum direkt od. indirekt gestaltenden Disziplinen unter dem Primat des Ästhetischen; vom spezifischen Ort ausgehendes In-Beziehung-Setzen auf allen Massstabsebenen. **(B)** Beherrschung des landschaftsarchitektonischen Handwerks beim Umgang mit Boden, Wasser, Klima, Pflanzen u. Dynamik vor dem Hintergrund eines tiefgehenden Verständnisses natur- und kulturräumlicher Strukturen und überlieferter Gestaltungstraditionen (Symbolik, Motivik etc.). TOPOLOGISCHER RAUM Raum geordneter Elemente, in dem d. Notwendigkeit der Verbindung diffus vorliegender Fragmente zu lebenswerten Strukturen unter der leitenden Hand d. Landschaftsarchitektur erkannt wurde. TOPOLOGIN, DIE / TOPOLOGE, DER Anhängerin / Anhänger der → T.